



Der Rumäne Ciprian Marica (Mitte) erzielte das „goldene Tor“ für den VfB Stuttgart beim Auswärts-sieg in Freiburg. Unter Christian Gross haben die Schwaben zu alter Stärke gefunden. Foto: ddp

VfB wieder flott

Unter Christian Gross findet Stuttgart zu der alten Stärke

Freiburg. Siegschütze Ciprian Marica dankte Christian Gross als „Vater des Erfolges“, doch der Trainer strich sich nach dem Prestige-Erfolg beim SC Freiburg nur kurz über die Glatze und nahm die nächste Aufgabe mit dem VfB Stuttgart in den Fokus. „Die drei Punkte im Derby tun bei der angespannten Lage gut. Aber wir schauen nur von Spiel zu Spiel“, sagte Gross nach dem 1:0 (1:0) in Freiburg ohne große Emotionen.

Bei zehn von zwölf Punkten ist der VfB unter dem Schweizer noch ungeschlagen – aber Träume von einer ähnlichen Rückrunde in der Fußball-Bundesliga wie im Vorjahr, als die Schwaben bei ihrer Aufholjagd unter Vorgänger Markus Babbel noch die Champions League erreichten, verbietet „Mr. Unbezwingbar“ rigoros. „Wir müssen wei-

ter hart arbeiten und dürfen nicht darüber nachdenken, wo wir am Ende landen“, erklärte Gross. Zudem gibt es Unruhe um Nationalspieler Thomas Hitzlsperger, der möglicherweise noch bis Ende Januar den VfB verlassen könnte. „Die Konkurrenz im Mittelfeld ist groß“, meinte Manager Horst Heldt: „Aber Thomas hat einen Vertrag bis zum Juni und wir werden nicht auf ihn zugehen.“ Doch sollte Hitzlsperger einen Klub präsentieren, könnte alles ganz schnell gehen. Denn als „Edeljoker“ in Stuttgart zittert der entmachtete Kapitän um seine WM-Teilnahme.

In Freiburg wurde der 27-Jährige, an dem der spanische Erstligist Real Saragossa Interesse haben soll, in der 72. Minute für den diesmal stark auftrumpfenden Alexander Hleb

eingewechselt und konnte nicht überzeugen. Dagegen zeigten seine Teamkollegen vor allem in der ersten Halbzeit eine starke Leistung. „Der Trainer schenkt uns Vertrauen und Sicherheit“, begründete Marica die Leistungssteigerung unter dem neuen Coach. Der 24-Jährige schloss einen sehenswerten Spielzug über Hleb und Pawel Pogrebnyak zum entscheidenden Treffer (4:1) ab.

In Freiburg blieb Trainer Robin Dutt trotz der fünften Partie in Folge ohne Sieg und der immer brenzlicher werdenden Situation ruhig. „Wir sind geerdet. Das ist unser großes Plus im Kampf um den Klassenerhalt“, sagte der SC-Coach. Vielmehr lobte Dutt sein Team: „Die Jungs haben nach dem Rückstand eine gute Reaktion gezeigt.“ (sid)

Nur ein Sieg hilft Veh weiter

Wolfsburg empfängt Köln / Bayer muss bei Hoffenheim ran

Wolfsburg/Hoffenheim. Siegen oder fliegen: Nach dem Sturz ins Mittelfeld geht es für Trainer Armin Veh beim deutschen Fußball-Meister VfL Wolfsburg bereits um den Job. Nur ein Sieg gegen den 1. FC Köln heute (15.30 Uhr) kann den Coach wohl vor einem Rauswurf bewahren. Umgekehrte Vorzeichen herrschen dagegen bei Herbstmeister Bayer Leverkusen, der im heutigen Gastspiel bei 1899 Hoffenheim (17.30) seine weiße Weste und die Tabellenführung erfolgreich verteidigen will.

„Wenn ich mir ständig Sorgen über morgen mache, kann ich im Jetzt nichts erreichen. Schicksal ist Haiti, und nicht

die Frage, ob ein Bundesliga-Trainer entlassen wird“, sagte Veh mit Blick auf seine persönliche Situation und ergänzte: „24 Punkte sind zu wenig. Wir müssen gewinnen.“ Seit acht Pflichtspielen ist der VfL ohne Sieg, hinzu kommt noch das Aus in Champions League und DFB-Pokal. Bei seinem vermeintlichen Endspiel muss Veh womöglich ohne Torhüter Diego Benaglio, der Knieprobleme hat, auskommen.

Personalprobleme hat aber auch der 1. FC Köln, der ohne sein Sturmduo Lukas Podolski und Milivoje Novakovic auskommen müssen. Podolski muss nach einem Bandscheibenvorfall mit einer mehrwöchigen

Pause rechnen, Novakovic fällt wegen eines grippalen Infekts aus. Dafür können die Rheinländer nach der Genesung von Pedro Geromel mit ihrer starken „Beton-Abwehr“ antreten.

Personelle Ausfälle sind bei Spitzenreiter Leverkusen derzeit ein Fremdwort. Jupp Heynckes wird sich in Hoffenheim wohl wieder den Luxus leisten, die beiden Nationalspieler Simon Rolfes und Patrick Helmes sowie den Brasilianer Renato Augusto auf der Bank zu lassen. In Hoffenheim sollen wieder drei Punkte herauspringen. „Wir fahren dahin, um zu gewinnen“, sagt Heynckes: „Das wird aber kein einfaches Spiel. Der Gegner hat Qualität.“ (sid)

St. Pauli weiter auf Kurs

Zweite Liga: Kaiserslautern bleibt selbst gegen Ahlen erfolglos

Hamburg/Kaiserslautern. Der bislang so souveräne Tabellenführer 1. FC Kaiserslautern schwächelt, Verfolger FC St. Pauli rückt in der 2. Fußball-Bundesliga immer näher. Eine Woche nach dem 0:3 in Fürth kam der Spitzenreiter gegen Schlusslicht Rot Weiss Ahlen nicht über ein 0:0 hinaus und liegt nur noch einen Punkt vor den Hamburgern, die beim 1:0 (1:0) gegen Alemannia Aachen im zweiten Spiel im neuen Jahr den zweiten Sieg feierten. Bei minus neun Grad auf tiefgefro-

renem Boden sorgte Max Kruse vor 19 630 Zuschauern am Millertor mit seinem siebten Saisontor in der 31. Minute für die Entscheidung. Die Vorarbeit leistete Florian Bruns, der sich an der Strafraumgrenze gleich gegen mehrere Aachener durchsetzte. Aachens Trainer Michael Krüger verzichtete zunächst auf Stürmer Benjamin Auer und bot den Senegalesen Babacar Gueye als einzige Spitze auf. Erst in der 77. Minute wechselte er den siebenmaligen Saisontorschützen ein. Vor

24 472 Zuschauern im Fritz-Walter-Stadion war der FCK zwar die spielbestimmende Mannschaft, tat sich aber gegen die tief stehenden Ahlener sehr schwer. So agierte die Mannschaft von Trainer Marco Kurz häufig zu umständlich, und bei den wenigen Torchancen stand auch noch RW-Keeper Sascha Kirschstein im Weg. In der ersten Halbzeit hatten die Lauterer die große Chance zur Führung, als der Brasilianer Rodnei und Sidney Sam nacheinander den Pfosten trafen. (sid)

Rückendeckung für Löw

Kollegen aus der Bundesliga unterstützen den Leistungstest

Frankfurt/Main. Nach der herben Kritik von Bayern-Coach Louis van Gaal am Kurzlehrgang der Fußball-Nationalmannschaft von heute bis Mittwoch in Stuttgart hat Bundestrainer Joachim Löw Rückendeckung aus der Bundesliga erhalten. „Das sollte für die Liga kein Problem sein. Wir stehen vor einer WM, da müssen die Fitness-Tests sein“, sagte Trainer-Routinier Jupp Heynckes von Herbstmeister Bayer Leverkusen. Auch Ralf Rangnick von 1899 Hoffenheim und Hannovers neuer Trainer Mirko Slomka unterstützen Jogi Löw.

„Wenn die Nationalmannschaft den Leistungstest nicht machen würde und dann funktioniert es bei der WM nicht, würden alle fragen, warum die nichts getan haben. Die Nationalmannschaft ist wichtig“, sagte Slomka und Rangnick meinte: „Es sind ja nur zwei, drei Tage, und andere Vereine sind auch betroffen.“ Bayern Münchens Trainer Louis van Gaal hatte Löw am Freitag scharf kri-

tisiert. „Ich denke, dass das Wahnsinn ist! Wir bezahlen die Spieler. Ich muss auch ein Spiel vorbereiten. Wir können die Werte doch auch liefern. Ich habe so etwas noch nie erlebt – und ich habe schon viele Top-teams trainiert“, hatte der Niederländer gesagt und damit für reichlich Wirbel gesorgt.

Zuvor hatten bereits Schalke-Trainer Felix Magath und Bayerns Sportchef Christian Nerlinger die Maßnahme des Bundestrainers infrage gestellt. Sowohl Löw als auch Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff hatten die Kritik zurückgewiesen. „Ich kann die Kritik nicht nachvollziehen. Dieser Termin wurde langfristig mit der DFL und den Bundesliga-Vereinen abgestimmt. Bei allem Verständnis für die sportlichen Ambitionen von Louis van Gaal: Wir haben ein WM-Jahr, und es liegt im Interesse des gesamten deutschen Fußballs, dass wir unser Team optimal vorbereiten. Deshalb gehe ich auch weiterhin davon aus,

dass alle Klubvertreter die Nationalmannschaft auf dem Weg zur WM und während des Turniers in Südafrika unterstützen“, sagte Löw dem Sport-Informations-Dienst.

Volle Rückendeckung erhielt der Bundestrainer auch von DFB-Internist Tim Meyer, der mit seinem Team den Leistungstest am Dienstag durchführen wird. „Die Nationalmannschaft braucht ihre eigenen Tests, die die Grundlagen für eine sinnvolle Aufbauarbeit vor allem im WM-Jahr sind. Eine Sammlung der Tests aus der Bundesliga wäre sehr heterogen, teilweise werden keine Daten erhoben“, sagte Meyer. Heute Nachmittag trifft sich der Kader der WM-Kandidaten in Stuttgart, wo die Spieler frühzeitig auf die WM in Südafrika eingestimmt werden sollen. Morgen begrüßt Joachim Löw auf der Trainertagung zudem seine Bundesliga-Kollegen in der Schwaben-Metropole, um seine Pläne noch einmal genau zu erläutern. (sid)

Arnd Peiffer bricht den Bann

Biathlon-Weltcup in Antholz: Stephan landete auf Platz 3

Antholz. Arnd Peiffer hat im vorletzten Rennen vor Olympia den Bann gebrochen und den deutschen Biathlon-Männern überraschend den ersten Saisonsieg beschert. Beflügelt vom Doppeltrophäen der grandiosen Magdalena Neuner stürmte der 22-Jährige bei Kaiserwetter in Antholz zum zweiten Weltcup-Sieg seiner Karriere.

Christoph Stephan als Sprint-Dritter komplettierte das beste deutsche Resultat im Olympiawinter. „Das wurde auch langsam Zeit mit dem ersten Saisonsieg. Ich hatte heute früh gar nicht so ein gutes Gefühl und hätte nie gedacht, dass es noch nach ganz vorn reicht“, sagte Peiffer. Er strich wie bei seinem ersten Weltcup-Erfolg

im letzten Winter in Russland 10 000 Euro Preisgeld ein. Peiffer lag nach 10 km und keinem Fehlschuss 6,0 Sekunden vor Dominik Landertinger, der fair gratulierte. „Die sechs Sekunden hätte ich gern auch noch aufgeholt, aber Arnd ist ein Supermann“, sagte der Österreicher. Christoph Stephan rettete mit 15,1 Sekunden Rückstand mit einer Zehntel Vorsprung auf Platz vier seinen ersten Podestplatz im Olympiawinter.

Bundestrainer Frank Ullrich war begeistert: „Das ist auch für mich eine Überraschung, dass die beiden ganz vorn ankommen. Das ist ein gutes Omen für Olympia.“ Speziell für Peiffer, der in Abwesenheit des vorzei-

tig abgereisten Dreifach-Olympiasiegers Michael Greis eine perfekte Leistung zeigte. Auch Andreas Birnbacher auf dem zehnten Platz zeigte einen deutlichen Aufwärtstrend und hatte auch eine Begründung für den deutschen Durchbruch auf 1500 Meter Höhe über dem Meeresspiegel parat: „Wir haben uns an die Höhenluft gewöhnt und konnten besser durchschnaufen.“

Das galt allerdings nicht für die drei Olympiakandidaten, die noch um die zwei vakanten Tickets für Vancouver kämpfen. Olympiasieger Michael Rösch und Alexander Wolf landeten auf den Plätzen 27 und 28, Simon Schempp unter ferner (sid)

SV Sandhausen siegt in Jena

Jena. Der SV Sandhausen ist bis auf einen Punkt an den Relegationsplatz in der 3. Fußball-Liga herangerückt. Die Mannschaft von Trainer Gerd Dais siegte in einem Nachholspiel des 21. Spieltags 1:0 (1:0) bei Carl Zeiss Jena und ist mit 33 Punkten nun Fünfter. Das Tor des Tages erzielte der frühere Bundesligaprofi Regis Dorn (44.). (sid)

Sachenbacher auf dem Podest

Rybinsk. Evi Sachenbacher-Stehle hat den deutschen Skilangläuferinnen mit Platz 2 im 15-km-Jagdrennen von Rybinsk den ersten Weltcup-Podestplatz der Saison beschert. Die Staffellolympiasiegerin von 2002 lag nur 9,8 Sekunden hinter Siegerin Justyna Kowalczyk. Die Polin baute ihre Führung im Gesamtweltcup aus. Nicole Fessel schaffte mit Platz 9 die Olympia-Norm und dürfte damit als 14. Mitglied im deutschen Skilanglaufteam mit nach Vancouver fahren. Sachenbacher-Stehle schaffte es erstmals seit dem 1. März 2008 auf das Podium.

Rene Sommerfeldt hat als Vierter beim Skilanglauf-Weltcup in Rybinsk das Podest knapp verpasst. Im 30-km-Jagdrennen lag der Oberriesenthaler im Zielsprint 1,6 Sekunden hinter dem russischen Überraschungssieger Artem Schmurko. Ein Großteil der Weltelite hatte auf den Start in Russland verzichtet. (sid)

Winterbergerin holt EM-Silber

Sigulda. Corinna Martini hat bei den 42. Rodel-Europameisterschaften den Sieg knapp verpasst. Die 24-Jährige aus Winterberg musste sich im lettischen Sigulda nur der Russin Tatjana Iwanowa geschlagen geben. Nach zwei Läufen hatte Martini 0,325 Sekunden Rückstand. Bronze ging an die Österreicherin Nina Reithmayer. Die zweite deutsche Starterin Stefanie Sieger (Königssee/0,741) landete auf Platz 5. Die deutsche Olympia-Mannschaft verzichtet auf einen EM-Start und bereitet sich in Altenberg auf die Winterspiele in Vancouver vor. Bei den Doppelsitzern wurden Tobias Wendl und Tobias Arlt (Berchtesgaden/Königssee) Zweite hinter den Olympiasiegern Andreas und Wolfgang Linger aus Österreich. Der deutliche Rückstand von Wendl/Arlt betrug nach zwei Läufen 0,526 Sekunden. (sid)

Haas ist schon ausgeschieden

Melbourne. Tommy Haas ist als letzter deutscher Tennisprofi bei den Australian Open in Melbourne ausgeschieden. Der 31-Jährige unterlag in der dritten Runde beim ersten Grand-Slam-Turnier des Jahres dem an Nummer 10 gesetzten Franzosen Jo-Wilfried Tsonga mit 4:6, 6:3, 1:6, 5:7. Damit hat keiner der 19 Deutschen das Achtelfinale erreicht. Tommy Haas musste sich dem größeren Druck und der besseren Athletik des 24 Jahre alten Parisers geschlagen geben, der vor zwei Jahren in Melbourne das Finale erreicht hatte. In kritischen Situationen half Tsonga oft sein starker Aufschlag. Insgesamt schlug Tsonga 20 Assen. Nach 2:28 Stunden Stunden nutzte Tsonga seinen ersten Matchball. (sid)



Velyky gestorben

Kiew/Hamburg. Der frühere Handball-Nationalspieler Oleg Velyky von Bundesligist HSV Hamburg ist in der Nacht zu gestern in Kiew seinem Krebsleiden erlegen. Velyky wurde 32 Jahre alt, er hinterlässt seine Ehefrau Kataryna und den sechsjährigen Sohn Nikita. Tiefe Betroffenheit löste die Nachricht auch im Lager der Nationalmannschaft bei der EM in Innsbruck aus. „Wir trauern

sehr über diesen Verlust eines großartigen Spielers und Freundes. Wir haben Oleg Velyky als untadeligen Sportsmann und Vorbild als Kämpfer im Handball und um sein Leben kennengelernt“, sagte DHB-Präsident Ulrich Strombach. Im ersten Hauptrundenspiel heute gegen Weltmeister Frankreich (16.30) wird die Mannschaft von Heiner Brand mit Trauerflor auflaufen. Foto: ddp